

tung eines Sekretärs oder Mitglieds des Sekretariats der Kreisleitung der SED stehen. Sie organisieren vielfältige Begegnungen mit den Menschen. Das schafft Vertrauen und vertieft vor allem auch unsere Kenntnisse über die konkrete Lage, über die Stimmungen und Meinungen der Bürger, über die Wirksamkeit bürgernahe Kommunalpolitik. Das hilft dem Sekretariat, konkrete Entscheidungen zu treffen, die auf rasches Reagieren und Verändern, auf die Belange und Fragen der Bürger gerichtet sind.

Höhepunkt der Tage der politischen Massenarbeit ist ein ganztägiger kollektiver Einsatz der Arbeitsgruppen unter Leitung eines Mitgliedes des Sekretariats der Kreisleitung im jeweiligen Verantwortungsbereich. Der Bürgermeister, gemeinsam mit dem Parteisekretär der Gemeinde oder dem Sekretär der Ortsleitung, werten zu Beginn die erreichten Ergebnisse und geben eine Lageeinschätzung. Dem folgt eine Ortsbegehung unter Einbeziehung der Betriebsleiter. An einer anschließenden Gesprächsrunde nehmen auch die örtlichen Funktionäre teil.

Für bürgernahe Kommunalpolitik wirken

Dabei interessieren uns vor allem solche Fragen: Wie arbeiten unsere Genossen im Ort, wie ist die Wirksamkeit der Abgeordneten und ständigen Kommissionen, des Ausschusses der Nationalen Front oder der anderen Massenorganisationen, wie wird ganz konkret politische Arbeit organisiert, welche Erfahrungen bei der Durchsetzung der Ortsgestaltungskonzeptionen, bei der Zusammenarbeit von Betrieben und Territorium gibt es? Es geht also um das ganze Spektrum einer bürgernahen und ergebnisorientierten Kommunalpolitik.

Im Ergebnis dieser Beratung werden Festlegungen zur Weiterführung der politischen Massenarbeit getroffen. Wenige Tage später enden die Tage der politischen Massenarbeit mit auswertenden und orientierenden Einwohnerversammlungen.

Schlußfolgernd werden die erforderlichen Maßnahmen für die weitere Erhöhung der Wirksamkeit der politischen Massenarbeit abgeleitet. Es werden Festlegungen getroffen, auf welcher Leitungsebene die Eingaben, Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Bürger, die in den Begegnungen zu Wort kamen, zu bearbeiten sind.

Unsere Erfahrung besagt, daß diese Methode der politischen Massenarbeit im Wohngebiet dazu beiträgt, das Vertrauen der Menschen zur Partei weiter zu vertiefen, mehr Kontakt und Lebensnähe zu den Bürgern zu erreichen und ihr engagiertes Mitwirken zu fördern sowie dem gesellschaftlichen Leben im Territorium weitere Impulse zu verleihen. Politische Massenarbeit im Wohngebiet hilft uns bei der zielgerichteten Vorbereitung der Kommunalwahlen, des 40. Jahrestages der Gründung der DDR und auch der Thomas-Müntzer-Ehrung.

**Prof. Dr. Dietrich Treide,
Vorsitzender des Stadtausschusses
Markkleeberg der Nationalen Front**

Gute Pflege für den „Lebensbaum“ der Stadt

In der agra-Stadt Markkleeberg leben gegenwärtig knapp 20 000 Einwohner in 10 Wohnbezirken, von denen einige in Größe und „Struktur durchaus Gemeinden nahekommen. In jedem von ihnen gibt es spezifische Vorhaben und natürlich auch Probleme. Unsere langjährige Erfahrung besagt: Um alle Bürger entsprechend ihren Möglichkeiten zu aktivieren, um sie in die Lösung der vielfältigen kommunalpolitischen Aufgaben einzubeziehen, bedarf es einer offensiven, differenzierten und wirkungsvollen politischen Massenarbeit.

Unter politischer Führung der Ortsleitung der SED werden vom Rat der Stadt und den im Ortsausschuß der Nationalen Front vertretenen gesellschaftlichen Kräften die grundlegenden Ziele für einen überschaubaren Zeitraum abgesteckt und in Führungsdokumenten niedergeschrieben. Dazu gehören in Markkleeberg der Plan der politischen Massenarbeit in Vorbereitung auf die Wahlen am 7. Mai und des 40. Jahrestages der DDR und zum Beispiel die gemeinsame Konzeption des Rates der Stadt und des Stadtausschusses zur Bürgerinitiative „Schöner unsere Stadt Markkleeberg - Mach mit!“ für das Jahr 1989.

Jeden Dienstag treffe ich mich mit dem Sekretär der Ortsleitung der SED, dem Bürgermeister und dem Sekretär des Rates der Stadt, um die Situation in unserer Stadt einzuschätzen und vor allem die Aufgaben in der politischen Massenarbeit zu beraten. Analog erfolgt diese Beratung alle vier bis sechs Wochen mit unseren WBA. Im freimütigen Gedankenaustausch werden alle Fragen angesprochen, die unsere Bürger bewegen. Sogenannte „heiße Eisen“ gibt es dabei nicht. Anregungen, Kritiken und Hinweise der Bürger kommen hier ebenso zur Sprache wie Initiativen in den Wohnbezirken. Informationen über wichtige Vorhaben des Rates der Stadt können somit schnell und konkret übermittelt werden.

Dabei zeigt sich immer wieder, daß die rechtzeitige Information eine wesentliche Voraussetzung für engagiertes Handeln, für Initiativen und Aktivitäten der Bürger ist. Ja, solche Informationen werden regelrecht von ihnen, und das zu recht, erwartet. Aus diesem Grund bewährt sich das ständige Wirken von Ratsbeauftragten in den WBA.

Bei allen bisher erreichten Ergebnissen übersehen wir jedoch nicht, daß es noch großer Anstrengungen bedarf, um wirklich jeden Bürger zu erreichen.